

haben was der vorsprech spricht. des ist eteswa nicht^c ni-
 wonhait daz man vragē^d ob er an seines vorsprechen wart welle
 ieche. als der man vorsprechen genimt so sol er im nicht of-
 fenbar sagen. er sol im zue raunen waz er wil. der vorsprech
 sol im gesprache gern. daz sol im der richter erlauben. und
 wil er ze lang sprache der butel sol im gepieten daz er wider
 fur den richter chome. der vorsprech mag nieman gewaigern ze
 sinne iz muez ein iglich man vorsprech sein in dem gericht
 do er inne wonunc ist oder guet imme hat nach gewonhait an
 uber sein hausvrawen und uber seine chint und auch an uber
 ier magen und uber seinen herren und uber sein man oder uber
 seinen^e ob im di chlag an ier leib oder an ier gesunt oder an
 ir ere get daz man den man von der christenhait welle sagen
 oder man in mainaide~~de~~ welle sagen.

94] Vnd geit der richter ein stamlunden man ze vorsprechen daz
 ist wider recht. geschiecht aber uz des hat er dhain schande
 des wort er spricht. ein igleich man mach wol vorsprech ein
 in deuchschē^a landen vor allem gerichte der an seinem recht
 nicht bescholten ist als hie vor gesprochen ist.

95] LXXIII. Von gaistleicher levt chlage.

Wier sprechen wa der man recht voder do sol er recht nemen
 an gaistleiche hevt. di clagent wol vor werltlichem gericht
 und man muez^a sev beschlagen vor gaistlichem gericht an umb
 ein sache. und ist ein gaistleich man einen laien bechlaget
 vor werltlichen gericht umb schulde der richter sol in rich-
 ten. und wil er in sein phennig ze hant gebem oder guet phant
 daz sol er nemen. und der lai bechlaget den gaistleichen man
 wol vor gaistlichem gericht umbe

c davor ni getilgt Rj. d aus vrange verbessert Rj. e
 davor sein getilgt; danach Raum gelassen Rj.

94] a davor deuchsc getilgt Rj.

95] a davor n getilgt Rj.